

SPORT

Die letzten Trümpfe stechen

Spitzenreiter HHB gewinnt mit 30:29 beim Lehrter SV

Handball. Bis zur 55. Minute hatte der Lehrter SV das Oberligaderby gegen Hannover-Burgwedel im Griff, dann nutzte der Favorit die finalen fünf Minuten, um sich am Ende als Sieger von seinen mitgereisten Anhängern feiern zu lassen. Maurice Dräger traf 24 Sekunden vor Schluss zur einzigen Führung des HHB im gesamten Spiel – es war der Siegtreffer zum 30:29 (13:13).

Der umjubelte Siegtorschütze rückte erst in der 45. Minute in den Kader der Gäste, eigentlich sollte er wegen einer Verletzung geschont werden. Zudem wechselte Burgwedels Trainer Carsten Schröder den seit Monaten verletzten Marius Kastening ein und zog damit eine Viertelstunde vor dem Abpfiff seine letzten Trümpfe. Schröder musste reagieren, weil zuvor Julius Hinz in der 27. Minute disqualifiziert worden war, nachdem er Lehrtes Torwart Patrick Kassner bei einem Siebenmeter am Kopf getroffen hatte. Auch Christopher Czernus musste verletzt ausscheiden (38. Minute). Weil zudem Hendrik Pollex wegen einer Verletzung nicht zur Verfügung stand, wurde es personell eng beim Tabellenführer.

Bis in die Schlussphase erwies sich der LSV als starker Gegner. Trainer Lutz Ewert hatte seine Defensivabteilung gut vorbereitet und ließ vor allem die Außenspieler Lennart Koch und Hinz eng decken. Dadurch nahm er den Tormaschinen des HHB den Spielraum. Zudem hatte Torwart Kassner, der insgesamt 16 Torgelegenheiten des HHB zunichte machte, einen Sahnetag erwischte. Nur weil Steffen Schröder drei Sekunden vor dem Pausenpfiff zum 13:13 traf, konnte der LSV nicht mit einer Führung in die Kabine gehen.

Das änderte sich mit Wiederanpfiff. Die Ewert-Sieben legte nun stets vor, war beim 26:22 (47.) auf dem besten Weg, dem Primus die erste Saisonniederlage beizubringen. Doch mit der Einwechslung von Dräger und Kastening änderte sich das Spiel. Die finalen Minuten gehörten dem HHB, da Koch, Lars Lehnhoff und Dräger dreimal in Folge traf und in den insgesamt doch eher schmeichelhaften Auswärtssieg des Spitzenreiters perfekt machten. *kl*



Legt sich voll ins Zeug: Der mit neun Toren erfolgreichste MTV-Spieler Maurice Nolte zieht im Fallen ab.

FOTOS: DEBBIE JAYNE KINSEY

Gut gelaunt in die Winterpause

Zum Abschluss des Jahres siegt der MTV Großenheidorn mit 34:20 bei der TSV Burgdorf III / Trainer Lux freut sich über super Leistung seines Teams

Von Uwe Serreck

Handball. Der MTV Großenheidorn hat sich mit einem 34:20 (18:9)-Sieg bei der TSV Burgdorf III in die Winterpause der Oberliga verabschiedet. „Das hat richtig Spaß gemacht. Eine super Leistung meiner Mannschaft“, freute sich Stephan Lux.

Nach Aussage des MTV-Trainers hatten sich die Gastgeber zwar vorgenommen, die Heidorner zu ärgern, was ihnen aber nur in den ersten sieben Minuten bis zum 2:2 gelang. „Da war aber schon absehbar, dass Burgdorf kaum Lösungen gegen unsere Abwehr findet“, stellte Lux zufrieden fest. Der MTV-Coach musste kurzfristig auf den erkrankten Mika Ritter verzichten und stellte dafür Torsten Lippert ins Deckungszentrum. Der Routinier machte dort ein starkes Spiel. „Torsten war sehr präsent und hat den Laden zusammengehalten“, lobte Lux. Die Burgdorfer immer wieder den Weg über die Außenpositionen, kamen dort aber nicht an Felix Wernlein vorbei, der gegen seinen ehemaligen Klub ein überragendes Spiel machte.



Starker Rückhalt: Der Großenheidorner Torwart Felix Wernlein glänzt mit zahlreichen Paraden.

Nachdem die TSV bis zum 6:8 (17. Minute) auf Tuchfühlung gegangen war, erhöhte der MTV in der Folge das Tempo und sorgte mit einem 6:0-Lauf zwischen der 23. und 28. Minute schon zur Halbzeit für die Entscheidung. Gelegenheit für den Trainer, nach Wiederanpfiff zu wechseln und den Nachwuchskräften Einsatzzeiten zu geben. Mit einem Hatrick innerhalb von 96 Sekunden schraubte Maurice Nolte den Abstand beim 31:15 in der

49. Minute auf 16 Treffer. Erst danach ließen es die Seeprovinzler ruhiger angehen.

Auch wegen des erneut starken Auftritts der MTV-Mannschaft in Burgdorf zog Trainer Lux ein positives Zwischenfazit der bisherigen Saison. „Wir haben vor allem in der Abwehr einen deutlichen Entwicklungsschritt gemacht. Marcell Hegyi und Torsten Lippert haben unser Niveau gehoben“, sagte der Großenheidorner Coach. Bis zum



Im Anflug: MTV-Spieler Marcell Hegyi ist von der TSV-Abwehr nicht zu stoppen und kommt frei zum Wurf.

15. Dezember schuftet die Mannschaft jetzt noch mit Leichtathletiktrainer Christoph Adam vom TSV Neustadt, über den Jahreswechsel ist Pause. Weiter geht es am 14. Januar mit dem Heimspiel gegen den MTV Vorsfelde.

MTV Großenheidorn: Wagner, Wernlein – Nolte (9 Tore), Weiß (7/2 Siebenmeter), Hegyi, L. Ritter (beide 4), Buhr (3/1), Bausch (3), Lippert (2/1), Appel, Bretz (beide 1), Müller, Pohl, Saars

Kein Glück für MTV II im Derby

Handball. Das Nachbarschaftsderby bei der HSG Schaumburg Nord II haben die Landesligamänner des MTV Großenheidorn II klar verloren. In Waltringhausen unterlagen sie mit 21:33 (14:16) und rutschten auf Rang sechs ab. Mit der aktuellen Bilanz von 9:9 Punkte liegt die Mannschaft von Trainer Marvin Konopka aber immer noch im Soll.

„Ich hatte so etwas schon befürchtet. Nicht einer im Kader war fit“, sagte Konopka, der ebenfalls völlig verschnupft zum Spiel gekommen war. Sein Team hielt trotz aller Widrigkeiten lange mit den Gastgebern mit. Nach dem 4:3 steckte es auch einen Drei-Tore-Rückstand weg und kämpfte sich auf 14:15 heran.

Erst der Negativlauf von 1:6 Toren kurz vor und kurz nach der Halbzeit zum 15:21-Rückstand sorgte für die Entscheidung zugunsten der HSG. „Die Schaumburger waren einen Tick griffiger. Außerdem haben sie wie am Fließband und aus allen Lagen getroffen“, sagte MTV-Coach Konopka. Selbst vom Pfosten oder der Latte sprang der Ball immer wieder ins Tor der Großenheidorner Zweitvertretung. „Als unser Keeper Ole Lustig einen Ball eigentlich zwischen beiden Füßen gehalten hatte, dann aber mit dem Ball ins Tor stolperte, war das sinnbildlich für das ganze Spiel. Wir hatten hingegen keine solch glücklichen Treffer“, sagte der Trainer. *mb*

MTV Großenheidorn II: Deseniss, Lustig – Kaelner (4 Tore/1 Siebenmeter), Saars, Quitzow, Neuenfeld (je 3), Görl, Herbst (je 2), Barthauer, Helbig, Meuter, Gremmel (je 1), Schmidt, Cohrs

TSV-Reserve verkauft sich teuer

Basketball. Die Landesliga-Männer des TSV Neustadt II konnten nur dreißig Minuten lang von einer Überraschung träumen. Am Ende verlor die Regionalliga-Reserve in Bremen beim BTS Neustadt III mit 58:69. Durch diesen Sieg bleiben die Bremer ungeschlagener Spitzenreiter, das Team des TSV Neustadt rutschte mit nun ausgeglichener Bilanz von drei Siegen und drei Niederlagen auf Tabellenplatz fünf der Staffel 3 ab.

Ihren anfänglichen Rückstand drehten die Gäste in den guten zweiten und dritten Vierteln zu einer 46:41-Führung. „Doch am Ende hatten wir einige unkonzentrierte Aktionen. Die haben uns den Sieg gekostet“, sagte der erkrankte Trainer Hendrik Schröder, der von Dyon Doekhi, Kapitän der ersten Herren, vertreten wurde. Die Punkte von Emil Rodenbeck (19), Sven Hennig (14) und Marten Weik (10) – das Trio aus dem erweiterten Shooters-Kader hatte in Bremen das Gros der Treffer erzielt – reichten nicht zum Sieg.

Erneut beschäftigungslos waren in der Staffel 2 die Männer des TSV Stelingen. Vergangene Woche konnten sie nicht spielen, weil in ihrer Heimhalle die Korb-anlage defekt war. Nun hatte der TuS John Lindhorst das gleiche Problem. Das Spitzenspiel, in dem die Stelinger mit einem Sieg die Nummer eins hätten werden können, fiel aus. *mb*

IHR KONTAKT

Sie möchten uns kontaktieren? Senden Sie uns eine E-Mail an lokalsport.nordwest@haz.de lokalsport.nordwest@neuepresse.de

Von Anfang an im Hintertreffen

Das geschwächte Oberliga-Frauenteam des MTV Großenheidorn verliert bei der HSG Heidmark klar mit 21:36



Keinen leichten Stand in Dorfmark hat auch MTV-Spielerin Sophia Nagel (am Ball, hier im Spiel gegen Northeim). FOTO: CHRISTIAN HANKE

Von Matthias Abromeit

Handball. Die dritte heftige Pleite mit einem zweistelligen Rückstand in Folge haben die Oberliga-Frauen des MTV Großenheidorn bei der HSG Heidmark kassiert. Im Heideort Dorfmark gab es ein 21:36 (10:16) und das Abrutschen auf Rang acht. Damit liegt Aufsteiger MTV erstmals in der unteren Tabellenhälfte.

Co-Trainer Rene Schröpfer hatte eine Erklärung für die Pleite. „Wir hatten sechs Spielerinnen mit Infektionen, die alles andere als fit waren. Eine Spielzeit von 60 Minuten geht da gar nicht, wir mussten die Belastung genau steuern“, sagte er. Imke Hogrefe fehlte sogar ganz, die Top-torschützin des MTV wurde besonders vermisst.

So geriet der MTV von Anfang an ins Hintertreffen. Erst nach sechs Minuten gelang Chantal Witte das erste Tor für die Gäste zum 1:3. Die Heidornerinnen wehrten sich nach Kräften, versuchten immer wieder verschiedene Deckungsvarianten.

Bis zum 9:13 durch Sophie Lodzigg hatte das zumindest etwas Erfolg. Danach wuchs der Rückstand jedoch wieder: 10:16 stand es zur Halbzeit, 10:17 wenige Sekunden danach. Da trauerte Trainer Björn Biester auch den drei verworfenen Siebenmetern in der ersten Hälfte nach. „Da hätte es noch etwas besser aussehen können“, sagte er.

Nach der Halbzeit ist das MTV-Team dicht dran

Die Pause verschaffte den Heidornerinnen dennoch etwas Luft. Nun spielten sie wieder mit, und als Witte das Tor zum 14:19 erzielte, war ihr Team wieder dichter dran. „In dieser Phase hatten wir noch ein paar mehr Chancen. Hätten wir die reingemacht, wäre es vielleicht noch eng geworden“, sagte Biester.

Doch die Luft der kollektiv angeschlagenen MTV-Frauen reichte nicht lange. Nach vier gegnerischen Treffern in Folge war der Rückstand beim 15:25 (41. Minute) erstmals zweistellig. Auch drei Heidorner To-

re brachten nur eine kurze Verschnaufpause. In den acht Minuten zwischen der 44. und 52. Minute klingelte es sogar siebenmal in Folge im Großenheidorner Tor. Spätestens damit war die klare Niederlage besiegelt.

Trainer Biester war dennoch nicht allzu sehr enttäuscht. „Die haben zwar einen guten Handball gespielt, waren aber nicht übermächtig. Wir haben zu viele Chancen liegen gelassen und deshalb eigentlich zu hoch verloren. Mit einer gesunden Mannschaft kann man gegen die HSG auch gewinnen“, sagt Biester, der nun bei seinem Team Aufbauarbeit leisten muss. „Rene und ich müssen dafür sorgen, dass alle wieder an sich selber glauben“, sagt der MTV-Coach.

MTV Großenheidorn: Kloppenburg, Deiters – Witte (9 Tore), M. Rindfleisch (4/3 Siebenmeter), Lodzigg (3), N. Ohlrogge (2), Nagel, N. Rindfleisch, Schröpfer (je 1), Baumgarten, L. Ohlrogge, Thiele